**Zeitschrift:** Sauter's Annalen für Gesundheitspflege : Monatsschrift des Sauter'schen Institutes in Genf

**Herausgeber:** Sauter'sches Institut Genf

**Band:** 29 (1919)

**Heft:** 10

**Artikel:** Der Magen, seine Leiden und ihre Behandlung

**Autor:** Catala, R.

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-1037984

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 10.07.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

# Sauter's Annalen
## für Gesundheitspflege
### Monatsschrift des Sauter'schen Institutes in Genf

Herausgegeben unter Mitwirkung von Aerzten, Praktikern und geheilten Kranken.

Nr. 10. 29. Jahrgang der deutschen Ausgabe. Oktober 1919.

**Inhalt:** Der Magen, seine Leiden und ihre Behandlung. — Der Schlaf der Gesunden und Kranken. — Die Alkaleszenz des Blutes. — Wissenschaftliche Weinforschung. — Ein mechanisches Mittel zur Beseitigung des nächtlichen Bettnässens. — Die Brombeere.

## Der Magen, seine Leiden und ihre Behandlung.

Von Dr. R. Catala.

Anatomisch ist der Magen eine Erweiterung des Speisekanals und bildet einen muskulomembranösen Sack, welcher zwischen Speiseröhre und Zwölffingerdarm gelegen ist. In diesem Sack sammeln sich die durch das Kauen zerkleinerten Speisen, um hier die erste biochemische Verwandlung zu erfahren. Der Magensaft mit seinen Hauptbestandteilen, Pepsin und Salzsäure, bringt die Eiweißstoffe und Fette in Lösung, und nach diesem ersten Akt wird der Speisebrei durch den Pförtner zur weitern Verdauung und Assimilation in den Zwölffingerdarm weitergeleitet. Das bekannte Sprichwort lehrt uns, daß gut gekaut halb verdaut ist. Desgleichen wird eine gute Magenverdauung die Darmfunktionen günstig gestalten. Umgekehrt wird eine gestörte Magenverdauung auf den ganzen folgenden Verdauungsprozeß von schlechter Wirkung sein. Und da in unserem Organismus sich alles hält, ist oft, viel zu oft, ein schlecht arbeitender Magen der Grund einer zugrunde gerichteten Gesundheit. Ich sage, viel zu oft! Denn es muß laut gesagt werden, daß neun auf zehnmal vorhandene Magenstörungen mittels der homöopathischen Sternmittel leicht behoben werden. Und mit Angabe dieses Verhältnisses bleiben wir sicher hinter der Wahrheit. Und was überaus nicht zu verachten ist: unsere Patienten brauchen meistens nicht eine besonders strenge Diät zu halten.

---

Diese Wahrheit bestätigt sich fast täglich und man muß sich wundern, daß diejenigen, die die Sauter'sche Homöopathie und ihre wirklich glänzenden Erfolge kennen, nicht zahlreicher sind. Wer kennt das Homöopathische Institut Sauters in Genf? Ich verdanke es ja auch nur einem glücklichen Zufall, mit dieser potenzierten und in der Anwendung so einfachen Homöopathie bekannt geworden zu sein. Warum ein solches Schweigen in einer Sache, die so manchem ein neuer Hoffnungsgrund werden könnte? Ich bin der Ansicht, daß ein jeder, der an sich oder bei den Seinen Zeuge der wunderbaren Erfolge der Sauter'schen Methode zu sein Gelegenheit hatte, die Pflicht hat, im gegebenen Fall diese warm zu empfehlen. Es kann dadurch den Kranken nur ein Dienst erwiesen werden. Denn selbst im Falle, wo wir erkennen sollten, daß dem Kranken mit unserem Sternmittel allein nicht genügend

geholfen wäre, werden wir ihm mit bestem Rat zur Seite stehen und das Beste angeben, was in seinem Falle zu versuchen ist.

---

Ich werde also versuchen, die häufigsten Magenkrankheiten zu erläutern und jedesmal die beste Behandlungsweise angeben.

Wir begegnen zuförderst dem akuten Magenkatarrh (gastritis acuta). In seiner einfachsten Form ist der akute Magenkatarrh wohl einem jeden bekannt. Dies tritt bei Ueberlastung des Magens ein oder wenn unbekömmliche Speisen dem Magen zugeführt werden. Meistens ist die Sache nicht ernst, und alles kehrt ohne weiteres in Ordnung zurück. Es kann jedoch vorkommen, daß eine einfache Magenverstimmung ernstere Folgen nach sich zieht, ja selbst, wenn es sich schon um einen Patienten handelt, kann die Lage bedrohlich werden, was aber immer Folge einer unsachgemäßen Behandlung ist. Das Fasten ist ein vom Instinkt allen Kreaturen eingegebenes Heilmittel zur Beseitigung von Magenverstimmung. Beobachten Sie einmal einen Hund, wenn er sich überfressen oder sonst den Magen verdorben hat. Er wird selbst einen guten Bissen zu nehmen verweigern. Er fastet, und dabei versucht er, durch Fressen von Gras den Magen von seinem doch nicht gut verdauten und ihn nur beschwerenden Inhalt durch Erbrechen zu befreien. Meist besorgt aber der Magen diese Entleerung, falls sie nötig ist, freiwillig. Wird nun dem Magen Zeit gelassen, sein Gleichgewicht wieder herzustellen, so wird auch bald alles wieder in Ordnung sein. Statt nun seinem Instinkte zu folgen und durch Fasten dem Magen, der wie kein anderes Organ mißhandelt zu werden pflegt, eine Erholung zu erlauben, wird oft genug durch allerhand Schnäpse, Balsame usw. versucht, die Magenverstimmung zu heben, und dadurch wird der Reizzustand der Magenschleimhaut nur noch verschlimmert.

Bei Magenverstimmung ist die Behandlmng also einfach: gänzliche Nahrungsenthaltung während 18 bis 24 oder noch mehr Stunden. Wenn Erbrechen erfolgt ist, ist selbst anzuraten, anfänglich nicht zu trinken trotz des großen Durstgefühls, welches sich gewöhnlich einstellt. Man spüle Mund und Gaumen mit durch Zitronensaft angesäuertem Wasser, ohne dasselbe zu trinken.

Handelt es sich jedoch nur um eine verzögerte beschwerliche Verdauung, so kann ihr vorteilhaft mit einer Tasse leichten Kamillen- oder Pfefferminztees geholfen werden, dem man 10 Körner Lymphatique und 10 Körner Nerveux zufügt und der teelöffelweise von Minute zu Minute zu trinken ist.

Handelt es sich aber um ausgesprochenen Magenkatarrh mit Erbrechen usw., so nehme man genannte Medikamente (Lymphatique und Nerveux) trocken je ein Korn halbstündlich und lege auf Magen- und Lebergegend einen ziemlich breiten feuchten Umschlag mit folgender Lösung:

$^2/_3$ Liter Wasser,
$^1/_3$ Liter Alkohol,
70 Körner Angiotique 2,
70 „ Lymphatique 5,
70 „ Febrifuge 2,
70 „ Nerveux,
1 Kaffeelöffel rotes Fluid, R. Fl.

Diesen Umschlag bedecke man mit einem wollenen Tuch und erneuere ihn alle 4 Stunden. Zu essen beginne man erst, nachdem der Magen während mindestens 18 bis 24 Stunden geruht hat, und sollte trotz strenger Nahrungsenthaltung Erbrechen erfolgen, sind die 18 bis 24 Stunden ab dem letzten Erbrechen zu zählen. Wenn erforderlich, kann man selbst mehrere Tage diese absolute Diät halten, während dann gegen den Durst schluckweises Trinken von nicht zu kaltem Zuckerwasser mit etwas Zitronensaft oder schwachem Tee (aber ohne Milch) erlaubt werden kann.

Das erste Essen wird aus einem Teller Schleimsuppe (Haferschleim), einer Tasse leichten schwarzen Tees und einem Zwieback bestehen. Wird

dieses ohne Beschwerden ertragen, so kann nach und nach das gewohnte Essen wieder genommen werden.

Neben diesen einfachen Magenverstimmungen, diesem durch leichten mechanischen oder chemischen Reiz hervorgerufenen Magenkatarrh kennen wir noch andere, bösartigere, akute Magenerkrankungen, die wir das nächste Mal besprechen werden.

(Fortsetzung folgt.)

# Der Schlaf der Gesunden und Kranken.

Von Dr. med. Wolfgang Bohn, prakt. Arzt in Halle (Saale).

Das Wesen aller Dinge in der Erscheinungswelt ist Veränderlichkeit, Bewegung. Das Gesetz in dieser Bewegung aber ist Regelmäßigkeit. Nicht ein ungeordnetes, zufälliges Brausen stürmt im Dasein, sondern in allen Ereignissen, welche das Leben dieses Kosmos ausmachen, kann der denkende Menschengeist ein beständiges Auf und Ab finden, einen Wechsel im Größten und im Kleinsten, in der Bewegung der Sonnen und Sterne und im Wechsel von Wachen und Schlafen des einzelnen Lebewesens. Diese Regelmäßigkeit im Wechsel von Wachen und Schlafen ist zum großen Teil dem Menschen im Verein mit der ganzen organischen Natur, Pflanzen und Tieren, aufgezwungen durch den Wechsel von Tag und Nacht. Und so lange auch die beste Beleuchtungskunst uns wirkliche Tageshelle, ein Licht mit allen Strahlen des Tageslichtes, nicht schaffen kann, wird die Verschiebung von Wachen und Schlafen, wie sie in unserem Großstadtleben so häufig und gewohnheitsmäßig stattfindet, immer als mehr oder weniger krankhaft erscheinen und auf den Ablauf des organischen und seelischen Lebens störend einwirken.

Eine ausreichende Erklärung haben die Erscheinungen von Schlaf und Traum auch heute nicht gefunden, vielleicht weil die Erscheinungen des Lebens noch nicht ausreichend erklärt sind. Die organischen Kräfte, die wir dauernd verausgaben, ersetzen wir schließlich ständig durch die Verbrennungswerte der Nahrung. Und doch bedarf es dieses regelmäßigen Ausschaltens aller Tätigkeit, des Nehmens und Gebens, um die weitere Arbeit des Organismus zu ermöglichen. Je regelmäßiger und kräftiger aber alle organischen Verrichtungen verlaufen, desto leistungsfähiger und gesünder ist der ganze Mensch. Das gilt wie von allen Dingen so auch vom Schlafen und Wachen. — Ein gut Stück körperlicher und seelischer Gesundheitspflege besteht in einer regelmäßigen Ausgestaltung des Lebens, einer Ordnung in allen Dingen nach Art und Zeit, die nicht nur die Leistungsmöglichkeiten erhöht, sondern auch die Leistungsfähigkeiten. Es ist eine der Eigenheiten des lebenden Körpers, daß er sich in solche Regelmäßigkeiten so einzustellen vermag, daß er im gegebenen Augenblick sofort mit der höchsten Leistung einsetzen kann, daß anderseits die gewohnte Regelmäßigkeit ihm zur innern Notwendigkeit wird, die mit einer neuen, persönlichen Gesetzmäßigkeit wirkt.

Wenn einmal dieser Krieg zu Ende sein wird, wird man sich wundern, wie wenig wirklich in dieser Zeit körperlich und seelisch geleistet wurde[1]). Ein gut Teil der „Schützengrabenverblödung" ist aber der Ausdruck der Unregelmäßigkeit des Lebens, die den Menschen so gar nicht in die Stimmung der innern Sammlung kommen läßt, die zur Arbeit führt. Da helfen auch die beste Verpflegung und alle die Vorzüge, die das Frontleben in dieser Zeit vor dem Heimatleben hatte, nichts. Zu einer rechten Arbeit fehlt überall die Stimmung.

[1]) Jetzt, da der Krieg aufgehört hat, sieht man auch, wie schwer es jenen von der Front Heimkehrenden ist, eine regelmäßige Arbeit wieder aufzunehmen. Die ganze internationale soziale Lage krankt an der Arbeitsunlust der Arbeiter und an der Genußsucht der besitzenden Klasse.